

# Sommerkonzerte



**Dienstag, 4. August 2020**

**18.30 Uhr**

## *Ensemble 5*

*Anne Harvey-Nagl, Violine*  
*Marianna Oczkowska, Violine*  
*Lena Fankhauser, Viola*  
*Mara Achleitner, Violoncello*

*Helmut Hödl, Klarinette*

*Ana Maria Labin, Sopran*

Für das fünfte Sommerkonzert hat das Ensemble 5 ein ganz besonderes Programm zusammengestellt: Arnold Schönberg erscheint im Kreis seiner großen Vorbilder, der Antipoden Richard Wagner und Johannes Brahms. »Es ist ein Flüstern in der Nacht«, ein Jugendwerk des gerade 20-jährigen Schönberg, beginnt als pastorale Stimmungsschilderung, die sich innerhalb weniger Minuten zu einem expressiven Höhepunkt entwickelt. Der zweite Satz von Schönbergs zwölftönigem Streichquartett Nr. 3 ist dagegen von einem melodisch berührenden Lyrizismus geprägt, in dem noch die intimen Atmosphäre der Wesendonck-Lieder nachhallt.

*Das Konzert wird live auf  
facebook, YouTube und Twitter übertragen.*

## **Programm**

### **Johannes Brahms**

(1883 – 1897)

Klarinettenquintett h-Moll op. 115 (1891) – 12'

*I. Allegro*

### **Richard Wagner**

(1813 – 1883)

Wesendonck-Lieder (1857/58) – 20'

(Arr. Christoph Looten und Helmut Hödl)

*Der Engel*

*Stehe still!*

*Im Treibhaus*

*Schmerzen*

*Träume*

### **Arnold Schönberg**

(1874 – 1951)

Streichquartett Nr. 3 op. 30 (1927) – 9'

*II. Adagio*

### **Arnold Schönberg**

Es ist ein Flüstern in der Nacht (1893/94) – 2'

### **Johannes Brahms**

Klarinettenquintett h-Moll op. 115 (1891) – 9'

*IV. Con moto*

*Keine Pause*

Im **Ensemble 5** treffen fünf hochkarätige internationale Musikerinnen zusammen, die alle eine enge Verbindung zur Wiener Musikszene haben – sei es als Konzertmeisterin der Wiener Volksoper, im ORF Radio-Symphonieorchester Wien, als Solistin oder beim regelmäßigen Musizieren in renommierten Kammerensembles. Die fünf Musikerinnen haben es sich seit 2013 zum Ziel gesetzt, die Perlen der Kammermusik für Klarinette und Streichquartett auf höchstem Niveau zu präsentieren. Ihre Auftritte, etwa im Konzerthaus Weinviertel in Ziersdorf oder beim Langenzersdorfer Klangbrücken-Festival, wurden von Publikum und Presse gleichermaßen hoch gelobt. Über ein Konzert im Jahr 2018 in Aalen (Deutschland) schrieb die Schwäbische Post: »Das Ensemble 5 ließ hören, was es kann, nämlich klar, stimmungsvoll, schwunghaft dargebrachte Kammermusik auf hohem Niveau.«

**Helmut Hödl** wurde 1969 in Oberwart geboren. Schon mit sechs Jahren begann er mit seiner musikalischen Ausbildung. Mit vierzehn Jahren begann er ein Studium an die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz/Institut Oberschützen, das er mit Auszeichnung abschloss. 1993 kam nach erfolgreichem Probe-spiel das Engagement als 1. Klarinetist im Orchester der Wiener Volksoper. Im Jahr 1995 gründete er das Ensemble vienna clarinet connection und das Interesse am Komponieren wurde geweckt. Seit 1997 ist Hödl als Komponist tätig, die ersten Werke waren Bearbeitungen für Klarinettenquintett. Seine Kompositionen wurden bei zahlreichen renommierten Festivals in Europa aufgeführt (u. a. Carinthischer Sommer, Rheingau Festival, Haydn Festspiele Eisenstadt, Schleswig Holstein Musikfestival, Klangfrühling Burg Schlaining, Styriarte). Seit 1999 ist Helmut Hödl Professor am Joseph Haydn Konservatorium Eisenstadt.

Die Sopranistin **Ana Maria Labin** wurde in Rumänien geboren und wuchs in der Schweiz auf. Noch während ihrer Ausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste gewann sie den 1. Preis am Concours Ernst Haefliger in Bern und debütierte am Teatro alla Scala in Mailand unter Pier Luigi Pizzis Regie und dem Dirigat von Asher Fish als Valencienne in »Die lustige Witwe«. Sie etablierte sich im Mozartfach u. a. in der Da Ponte Trilogie von Ivan Alexandre unter Marc Minkowski als Contessa (»Le nozze di Figaro«), Donna Anna (»Don Giovanni«) und Fiordiligi (»Così fan tutte«) in Drottningholm und Versailles. Im Barock umfassen ihre Auftritte die Rollen der Armida (Händel, »Rinaldo«, Glyde-bourne on Tour), Manto (Steffani, »Niobe«, Schwetzingers Festspiele), Venus (Purcell, »King Arthur«, Opéra de Montpellier). Zusätzlich pflegt Ana Maria Labin eine rege Konzerttätigkeit. Mit zeitgenössischer Musik war Ana Maria Labin u. a. in Uraufführungen von Dominique Lemaître und Richard Dubugnon sowie mit Luciano Berios »Sequenza III« in der Tonhalle Zürich zu erleben. Bei zukünftigen Auftritten verkörpert sie erneut Donna Anna (Wiederaufnahme Versailles) und Fiordiligi (unter Marc Minkowski mit Les Musiciens du Louvre in Drottningholm und beim Enescu Festival Bukarest). Hinzu kommen Liederabende in Wien und Basel sowie Auftritte an den Magdeburger Telemann Festspielen mit Michael Schneider.

#### Medieninhaber

Arnold Schönberg Center  
Privatstiftung  
Direktorin Mag. Angelika Möser  
Palais Fanto, Schwarzenbergplatz 6  
A – 1030 Wien  
Telefon +43 1 712 18 88 | [www.schoenberg.at](http://www.schoenberg.at)  
FN 154977h; Handelsgericht Wien

## **Wesendonck-Lieder**

*Mathilde Wesendonck*

### **Der Engel**

In der Kindheit frühen Tagen  
Hört ich oft von Engeln sagen,  
Die des Himmels hehre Wonne  
Tauschen mit der Erdensonne,

Daß, wo bang ein Herz in Sorgen  
Schmachtet vor der Welt verborgen,  
Daß, wo still es will verbluten,  
Und vergehn in Tränenfluten,

Daß, wo brünstig sein Gebet  
Einzig um Erlösung fleht,  
Da der Engel niederschwebt,  
Und es sanft gen Himmel hebt.

Ja, es stieg auch mir ein Engel nieder,  
Und auf leuchtendem Gefieder  
Führt er, ferne jedem Schmerz,  
Meinen Geist nun himmelwärts!

### **Stehe still!**

Sausendes, brausendes Rad der Zeit,  
Messer du der Ewigkeit;  
Leuchtende Sphären im weiten All,  
Die ihr umringt den Weltenball;  
Urewige Schöpfung, halte doch ein,  
Genug des Werdens, laß mich sein!

Halte an dich, zeugende Kraft,  
Urgedanke, der ewig schafft!  
Hemmet den Atem, stilltet den Drang,  
Schweiget nur eine Sekunde lang!  
Schwellende Pulse, fesselt den Schlag;  
Ende, des Wollens ew'ger Tag!  
Daß in selig süßem Vergessen  
Ich mög alle Wonnen ermessen!

Wenn Aug' in Auge wonnig trinken,  
Seele ganz in Seele versinken;  
Wesen in Wesen sich wiederfindet,  
Und alles Hoffens Ende sich kündigt,  
Die Lippe verstummt in staunendem Schweigen,  
Keinen Wunsch mehr will das Innre zeugen:  
Erkennt der Mensch des Ew'gen Spur,  
Und löst dein Rätsel, heil'ge Natur!

## **Im Treibhaus**

Hochgewölbte Blätterkronen,  
Baldachine von Smaragd,  
Kinder ihr aus fernen Zonen,  
Saget mir, warum ihr klagt?

Schweigend neiget ihr die Zweige,  
Malet Zeichen in die Luft,  
Und der Leiden stummer Zeuge  
Steiget aufwärts, süßer Duft.

Weit in sehndem Verlangen  
Breitet ihr die Arme aus,  
Und umschlinget wahnbefangen  
Öder Leere nicht'gen Graus.

Wohl, ich weiß es, arme Pflanze;  
Ein Geschicke teilen wir,  
Ob umstrahlt von Licht und Glanze,  
Unsre Heimat ist nicht hier!

Und wie froh die Sonne scheidet  
Von des Tages leerem Schein,  
Hüllet der, der wahrhaft leidet,  
Sich in Schweigens Dunkel ein.

Stille wird's, ein säuselnd Weben  
Füllet bang den dunklen Raum:  
Schwere Tropfen seh ich schweben  
An der Blätter grünem Saum.

## **Schmerzen**

Sonne, weinest jeden Abend  
Dir die schönen Augen rot,  
Wenn im Meeresspiegel badend  
Dich erreicht der frühe Tod;

Doch erstehst in alter Pracht,  
Glorie der düstren Welt,  
Du am Morgen neu erwacht,  
Wie ein stolzer Siegesheld!

Ach, wie sollte ich da klagen,  
Wie, mein Herz, so schwer dich sehn,  
Muß die Sonne selbst verzagen,  
Muß die Sonne untergehn?

Und gebietet Tod nur Leben,  
Geben Schmerzen Wonne nur:  
O wie dank ich, daß gegeben  
Solche Schmerzen mir Natur!

## **Träume**

Sag, Welch wunderbare Träume  
Halten meinen Sinn umfassen,  
Daß sie nicht wie leere Schäume  
Sind in ödes Nichts vergangen?

Träume, die in jeder Stunde,  
Jedem Tage schöner blühen,  
Und mit ihrer Himmelskunde  
Selig durchs Gemüte ziehn!

Träume, die wie hehre Strahlen  
In die Seele sich versenken,  
Dort ein ewig Bild zu malen:  
Allvergessen, Eingedenken!

Träume, wie wenn Frühlingssonne  
Aus dem Schnee die Blüten küßt,  
Daß zu nie geahnter Wonne  
Sie der neue Tag begrüßt,

Daß sie wachsen, daß sie blühen,  
Träumend spenden ihren Duft,  
Sanft an deiner Brust verglühen,  
Und dann sinken in die Gruft.

## **Es ist ein Flüstern in der Nacht**

*Theodor Storm*

Es ist ein Flüstern in der Nacht,  
Es hat mich ganz um den Schlaf gebracht;  
Ich fühl's, es will sich was verkünden  
Und kann den Weg nicht zu mir finden.  
Sind's Liebesworte, vertrauet dem Wind,  
Die unterwegs verwehet sind?  
Oder ist's Unheil aus künftigen Tagen,  
Das emsig drängt sich anzusagen?